

Bei der Lyra ging eine Ära zu Ende

Jahreskonzert Nach 25 Jahren als Dirigent gab Benno Golsner den Stab weiter. Zuvor begeisterte die Kapelle noch einmal die Gäste

VON WOLFGANG TIETZE

Eppishausen Der Musikverein Lyra Eppishausen hatte zum Jubiläumskonzert geladen und die Resonanz war so groß, dass das Gotteshaus St. Michael kaum ausreichte, in den zahlreichen Besuchern genügend Platz zu bieten. Unter den Gästen befanden sich neben den Eppishausener Freunden des Vereins auch Dirigenten und Aktive umliegender Blaskapellen, wie Vorstand Markus Heinzelmann bei seiner Begrüßung feststellte, die sich nicht nur vom Können der hiesigen Musiker überzeugen, sondern auch dem „fast historischen Ereignis“ des Stabwechsels von Dirigent Benno Golsner bewohnen wollten.

Golsner selbst hatte nicht nur das Programm unter dem Motto „Altes und Neues“ zusammengestellt, sondern er ließ es sich auch nicht nehmen, in gekonnter und bewährter Weise durch den Nachmittag zu führen. Immer wieder gab er dabei Geschnehnisse und Anekdoten aus dem regen Vereinsleben im Lauf seiner Amtszeit zum Besten, was die Zuhörer mit Schmunzeln und Lachen quittierten.

Um es gleich vorweg zu nehmen: Die Begeisterung, mit der die 42 Musiker bei der Sache waren, übertrug sich auch auf die Zuhörer. Schon mit dem ersten Stück „Highland Cathedral“ hatten sie einen Volltreffer gelandet. Diesen Ohrwurm, eigentlich eine schlichte Dudelsackmelodie, hatten 1982 Ulrich Roeber und Michael Korb neu bearbeitet und fast wäre das einprägsame



Auch sie wurden beim Jubiläumskonzert geehrt: (hintere Reihe, von links) Sabine Dolp (25 Jahre) Matthias Wucherer (10) Markus Miller (20) Andreas Neugebauer (10) sowie (vorne, von links): Laurenz Meitinger, Elisa Seitz, Juliana Heinzelmann, die alle das Musikleistungsabzeichen erworben haben sowie Benno Golsner, der 25 Jahre Dirigent war.

Fotos: Tietze

Hauptthema zur schottischen Nationalhymne geworden. Bei dem anschließenden „Song of Freedom“ war natürlich Ludwig van Beethovens Pate gestanden. Immer wieder erklang in den verschiedenen Instrumentengruppen die „Ode an die Freude“, ehe schließlich im vollen Klang des Orchesters mit Pausen und Trompeten die heutige Europahymne festlich erstahlte.

Intensive Probenarbeit war mit Sicherheit bei den „Spiritual Moments“ nötig gewesen, eigentlich einem Medley aus bekannten geistlichen Liedern, das in einer modernen fast rockigen Bläserorchestrierung

bereichert durch Schlagzeug und Glockenspiel, dargeboten wurde. „My Secret Love Song“ charakterisiert in manchmal fast lyrischen Tönen das Gefühl der Freundschaft. Eindrucksvoll wurde diese einfühlsame Melodie im Solopart für Flügelhorn durch Sandra Wehner und Gerhard Graf vorgetragen.

Danach war es so weit – eine Ära ging zu Ende. Nach einem Vierteljahrhundert legte Benno Golsner seinen Dirigentenstab in die Hände seines Nachfolgers Markus Heinzelmann. Zu diesem Anlass war auch der Bezirksvorsitzende des Allgäu-Schwäbischen-Musikbunds Andre-

as Schuster angereist, der Golsner die größte Anerkennung für seine Dirigententätigkeit aussprach und ihn mit der höchsten zu vergebenden Auszeichnung, dem „Goldenen Ehrenzeichen am weiß-blauen Band“ würdigte. Tanja Kugelmann und Judith Schiegg dankten ihrem Benno im Namen des Vereins und meinten augenzwinkernd, nicht viele Kapellen hätten das Glück, dass es ein Dirigent so lange mit ihnen aushalten würde, was natürlich sehr für die Musiker spräche.

Für zwei Abschiedsstücke stand Benno Golsner danach nochmals am Dirigentenpult. Zuerst gab es den



Der neue Dirigent Markus Heinzelmann (links) schickt seinen Vorgänger Benno Golsner nicht in den Ruhestand. Er wird dem Verein weiterhin als Flügelhornist zur Verfügung stehen.

Fotos: Tietze

fulminanten „Marsch der Medici“ von John Wichers, den der berühmte Komponist allerdings nicht der Florentiner Bankiersfamilie, sondern seinen Ärzten gewidmet hatte und schließlich mit der dreiteiligen „Disco-Story“ - First Meeting - Romance und Morning Disco - die er bei seiner Eignungsprüfung schon dirigiert hatte.

Das Programm rundete der Konzertwalzer „Für Dich“ in böhmisch-mährischer Tradition und die moderne Filmmusik zu „How to train your Dragon“ (Drachen zähmen leicht gemacht) ab. Diese beiden Stücke stehen zueinander in fast

völligem musikalischem Gegensatz, was für die Vielseitigkeit und das Interpretations-Vermögen der Blaskapelle Eppishausen spricht. „Also Markus, auf geht's, zähl den Drachen!“ ertönte es aus dem Orchester, denn inzwischen hatte Markus Heinzelmann erstmals den Dirigentenstab übernommen.

Mit großem Applaus wurde die Leistung der Musiker belohnt, die natürlich ohne Zugabe nicht entlassen wurden. In den Applaus mischte sich aber auch der Respekt und der Stolz der Eppishausener auf ihre Blaskapelle und auf die Leistung ihres scheidenden Dirigenten.

Musikalische Momente der Einkehr

Advent Chorgesang und Texte zum Nachdenken beim Konzert von Vocal total in Mindelheim

Mindelheim Im vorweihnachtlichen Trubel tut jeder Moment der stillen Einkehr einfach wohl. Einen solchen Moment ließen die Sängerinnen und Sänger des Kammerchors Vocal total unter der Leitung von Ottmar Einsiedler in der Jesuitenkirche entstehen.

Mit einem sehr anspruchsvollen Programm von der Renaissance bis zur Gegenwart mit Kompositionen von Schein, Hammerschmidt, Stobäus über Grieg, Silcher und Reger bis hin zu Hillerud, Jansson und Arnesen sorgten sie nicht nur für diese wohlthuende Stille, die sich über die zahlreichen Besucher der wundervoll geschmückten Jesuitenkirche legte; Einsiedler gelang mit seinem Chor und der Stückeauswahl quer durch die Jahrhunderte vor allem eine beeindruckende Klarheit in den Gedanken, als lenkte diese Konzentration auf die Stimme und den reinen Klang allen Denkens auf diesen einen Moment.

Herausragend „Ave maris stella“ von E. Grieg sowie „Veni, veni Emanuel“ von J.-A. Hillerud. Das vielleicht schönste Stück des Abends war gleichzeitig das jüngste, „Even when he is silent“ von dem 1980 geborenen Norweger Kim André

Arnesen – alles noch reduzierter, noch stärker die Einheit aus Text und Stimme und Klang beschwörend, wunderbar und erhellend, gleichzeitig beruhigend.

Von nicht solch durchdringender Klarheit hingegen die Texte, die Christian Schuler, Radiosprecher beim Bayerischen Rundfunk, zwi-

schen den Gesangsstücken vortrug. Seine Überlegungen zum Titel der Veranstaltung „porta patet - magis cor“, die Tür geht auf - mehr noch das Herz, öffneten viele Themenfelder, ließen jedoch alle in der Schwelbe.

Die Chance, die geöffneten Türen und Herzen gesellschaftlich zu in-

terpretieren, zählte er zwar auf, machte sie aber nicht zum Kernpunkt seiner Texte. Vermutlich ging es ihm aber genau darum – in der Schwelbe des lauten Nachdenkens über die Tür als Übergang zu bleiben und jedem die Wahl zu lassen, wie viel „Türöffnen“ der Einzelne erträgt. Die Tür, so Schuler, sei letztlich auch das Symbol der Freiheit, selbst entscheiden zu können, wann sie offensteht und wer hindurch kommt. Ein wenig unerwartet diese These in der Adventszeit.

Ebenso unerwartet war im Rahmen dieses Abends sicherlich auch die Türhüterlegende „Vor dem Gesetz“ von Franz Kafka. So ist diese Geschichte, die auch Teil von Kafkas Roman „Der Prozess“ ist, für die Literaturwissenschaftler doch der Inbegriff eines nicht zu deutenden Textes – und schlicht auch ein Bild der Aussichtslosigkeit.

Während Christian Schuler also die Gedanken des Publikums in der Kirche geradezu herausforderte, federnde der Chor im Anschluss all das „gedankliche Chaos“ wieder ab und sorgte für den klaren Blick nach vorne – auf eine innerlich befriedete Adventszeit. (tisch)



Der Chor Vocal total unter Leitung von Ottmar Einsiedler gab in der Jesuitenkirche ein bemerkenswertes Adventskonzert.

Foto: Tisch



Jubilare bei den Werkstätten geehrt

Bei der Adventsfeier im Forum konnte der Betriebsleiter der Unterallgäuer Werkstätten Mindelheim Martin Miraballes zahlreiche Mitarbeiter für langjährige Betriebszugehörigkeit ehren. Für zehn Jahre wurden Matthias Dangi, Rita Hoepfner, Michael Sesar, Tamara Fincken, Raimund Nemela, Christoph Bienert, Josef Hafner geehrt. Seit 20 Jahren sind Daniela Schöllhorn und Bernd Sirch dabei und für 25 Jahre bekamen Manfred Baumer und Johannes Graf eine Auszeichnung. Seit 30 Jahren in den Werkstätten beschäftigt sind Monika Weber, Bernd Habigt und Gertrud Rambach. Für 35 Jahre wurde Elfriede Wössner geehrt und stolze 40 Jahre Betriebszugehörigkeit können Aloisia Horber und Aloisia Schlosser feiern.

Foto: Wall

**30 Jahre
Scala**

**Großer
Jubiläumsverkauf**

**30 Jahre
Scala**

vom 14.12. - 24.12.18

20 - 50 % * ausgen. neue Frühjahrskollektion sowie bereits reduzierte Mode

auf alles

Scala

Maximilianstr. 44,
87719 Mindelheim

Adventssamstage bis 17 Uhr geöffnet